

Walze verladen und vorbereiten = Rubrik M

69-M. **Sollte die Asche im Aschefall** teilweise fast bis unter den Rost reichen, diese zwi-schendurch entfernen oder wenigstens verteilen, damit der Rost durch den Luftzug immer gekühlt wird. Am Morgen Aschekasten leeren, wenn er nicht abends vor dem Waser ablas-sen geleert wurde.

82-M. **Beim Verladen auf Tieflader ist es von Vorteil**, wenn man auf der rechten Seite auf der Holzbrücke eine Linie zieht, genau da wo die vordere Bandage entlanglaufen soll, damit die Maschine genau in der Mitte steht. An der vorderen Bandage Mass nehmen und die Häl-f-te der freien Fläche seitlich anzeichnen oder zur Markierung ca. 2 Lappen hinlegen, denen entlang der Maschinist fahren kann.

178-M. Die Erfahrung zeigt, dass **die Ölleitung von der Pumpe zum Zylinder, besonders nach längerem Stillstand** der Maschine, mit Wasser gefüllt ist. Daher Ölleitung am Zylinder abschrauben und mit der Handkurbel solange Öl hochpressen, bis oben Öl austritt, die Lei-tung anschliessen und nochmal ca. 1 bis 2 Umdrehungen Öl hochpumpen.

199-M. **Wasser am Vorabend einfüllen**, Dichtigkeit des Hahns. Wenn z. B. der Kessel ge-füllt wird und der Hahn am Injektor Wasser lässt, ist oft der Rückschläger am Injektorspei-kopf nicht dicht und somit der betreffende Hahn nicht geschlossen. Besonders wichtig, wenn der Kessel am Vorabend gefüllt wird und man morgens einfeuern will, ev. ist der Wasser-stand im Kessel so niedrig, dass gar nicht angefeuert werden darf.

283-M. **Wird die Walze für den Transport am Vorabend verladen** und bereits mit Wasser gefüllt, muss auf ev. Lecks geachtet werden, speziell an Tender-Hähnen, die oft nicht gut schliessen. Ist am Abladeort notfalls ein erreichbarer Wasseranschluss vorhanden? Zur Not einen Hydranten-Schlüssel und Schlauch mitnehmen. Ev. empfiehlt sich, ein Wasserfass mitzunehmen, aus dem man mit dem mitgeführten und passenden Schlauch den Tender mit Hilfe des zweiten Injektors füllen kann, oder man holt sich Wasser aus einem Brunnen. Ein Bach ist weniger geeignet, wegen des Ansaugens von Schlamm und Sand. Auf geschlosse-ne Speisekopfhähne achten, damit nicht über diese das Kesselwasser entweder in den Ten-der (pumpenseitig) oder ins Freie (injektorseitig) laufen kann.

296-M. **Beim Auffüllen des Kesselwassers am Morgen** sollte ein Schlauch verwendet werden, der genau ins Loch passt, speziell bei den Maschinen, bei denen beim Ausfliessen des Wassers am Füllloch nur der minimale Wasserstand erreicht ist. So ist es möglich, von Anfang an den Wasserstand etwas über das Minimum zu heben. Für das Entweichen der Luft, muss z. B. ein Schraubenzieher neben den Schlauch gesteckt werden, an sonst der Schlauch mit einem Knall aus dem Loch fliegt und die Umgebung abduischt. Oder man öffnet den Bläserhahn und schliesst ihn nach dem Füllen, an sonst der Dampfdruck dauernd ent-weicht.

339-M. **Bei kaltem Wetter, zwischen 5 und 10 Grad**, sollte man eine Walze wegen Span-nungen im Kessel sehr langsam anheizen, bei Temperaturen darunter am besten das Anhei-zen auf wärmeres Wetter verschieben.

394-M. **Auf- und Abladen der Walzen vom Tiefgänger:** Fährt man mit eigener Kraft auf den Tiefgänger, sollten unbedingt beide Walzen mit Bolzen gesichert sein, um einen einseitigen Antrieb und ein Verrutschen der Walze zu verhindern. Auf den Rampen dürfen keine Metallteile blank liegen, diese mit Gummimatten abdecken. Wird die Walze mithilfe eines Lastwagens und einer Stange auf- und abgeladen, darauf achten, dass die Stange in der Flucht der Walze bleibt, an sonst mit schräger Stange die Walze auf der Rampe seitlich ver-rutschen kann. Die Stange sollte immer so lang sein, dass der Lastwagen nicht auf die Ram-pe fahren muss. Sicherer als so, gestaltet sich der Auf- und Ablad mit Hilfe eines Seiles via Seilwinde oder vorgespanntem LKW. Auf der Ladebrücke die Stelle markieren, an welcher

vorbei die vordere Bandage rollen soll, damit die Walze in der Mitte steht. Das ist besonders wichtig, wenn ein Tiefgänger verwendet wird, der bloss 2 Achsen hat und an die Grenze der Belastung gelangt, Gewichtsverteilung beachten, seitlich und allgemein. Das Gesamtgewicht mag noch stimmen, allerdings kann die Hinterachse durch die Gewichtsverteilung der Walze bereits zu hohen Achsdruck haben.

460-M. **Beim Füllen des Kessels via Ablasshahn**, entweder den Bläser oder Regler öffnen und Steuerung, sowie Zylinderhähne für den Luftaustritt öffnen, an sonst Überdruck im Kessel. Bei Zettelmeyerwalzen zum Überfüllen Veloschlauch um Wasserschlauch wickeln für provisorische Abdichtung und Luft entweichen lassen, oder noch besser Lappen, um den Schlauch wickeln und an Mannlochdeckel pressen, an sonst Wasserdusche aus Füllstutzen.

473-M. **Dochtöler schmieren ev. zu knapp**. Offenbar bringen die alten Dochtöler bei stark beanspruchten Lagern, wie beim Wasserpumpenantrieb (ev. bis 250 Kg Gegendruck des Kolbens bei 12 bar Kesseldruck), zu wenig Öl, sodass öfters nachgeölt werden muss.

475-M. **Beim Festzurren einer Walze auf dem Tiefgänger** empfiehlt es sich, nachdem vorne und hinten je zweimal schrägt verspannt wurde, durch die Löcher in den hinteren Bandagen (hier befindet sich das meiste Gewicht) im Bereich des Stehkessels eine weitere Befestigung anzubringen, mit Vorteil mit einer Spanngurte.

476-M. **Wird eine Walze mit einem Stapler bewegt**, der hinten an der Walze via Stange mit der Maschine verbunden ist und mit dem Heck zur Walze zeigt, ist sehr darauf zu achten, speziell im Gefälle, dass der Walzenführer versucht, in der Spur des Stapler zu fahren, an sonst die Schleppstange sehr schnell schräg wird und schlimmstenfalls verspannt oder gar den Stapler zum Umkippen bringt. Mit dem Stapler kann man in dieser Situation nicht mehr korrigieren, da der Stapler hinten gelenkt ist. Wird eine Walze mit dem Stapler von hinten gestossen, gibt der Walzenführer den Weg vor, was viel einfacher zum Fahren ist. Muss eine Walze rückwärts gestossen werden, kann man das viel leichter tun, indem man mit Hilfe einer Anhängervorrichtung die Stange am Königsstock befestigt und dann mit dem Stapler rückwärts die Walze ebenfalls rückwärts bewegt.

481-M. **Walze vor Transport vorheizen**: Um beim Anheizen am Ort der Veranstaltung Zeit zu sparen, ist es möglich, die Walze am Morgen kurz vor dem Transport anzuheizen. Für ein längeres Feuer auch etwas Kohle unters Holz mischen. Allerdings muss die Ascheklappe ganz geschlossen bleiben, damit der Fahrtwind das Feuer nicht zu sehr anfacht. Auch sollte man unterwegs anhalten, um Feuer und Wasser zu kontrollieren.

484-M. **Bei der Kessel-Wasseraufbereitung** sollten auch die Härtegrade des Wassers mit einbezogen werden, damit der Kesselwasserzusatz optimal wirken kann.

485M. **Logischerweise spielt es bei der Kessel-Wasseraufbereitung eine Rolle**, ob eine Maschine **jeden Tag** im Einsatz ist oder bloss dreimal im Jahr läuft.

490-M. **Beim Verladen der Walzen ist das Lenken beim Auf- und Abfahren auf der Rampe** ein Problem, weil das Lenkspiel in den Ketten ein genaues Lenken verunmöglicht. Dem kann man abhelfen, indem man ein Rundeisen zu einem „N“ biegt und zwar im Abstand von ca. 6 Kettengliedern. Man steckt bei der losen Kette diesen „N“ so in die Kette, dass auch diese einigermassen gespannt ist und kann so ohne viel Lenkungsspiel über die Rampe fahren. Zum Biegen dieses „N“ biege ich zwei Stück mit einem rechten Winkel und schweisse die beiden Teile im richtigen Abstand zusammen, so kriege ich den Abstand genauer hin als wenn ich das Teil aus einem Stück an 2 Stellen biege. Für die Montage muss ein 2. Mann die Kette auf der losen Seite stark zusammenziehen.

517-M. **Für den Auf- und Ablad von Walzen** benötigt man ca. 5 Fahrzeuglängen, damit der LKW vorne wegfahren und die Walze hinten vom Tieflader ziehen kann.